

Die Entschädigungs- und Entwaffnungsfrage.
Eine Ententeerklärung über die feitherigen deutschen Lieferungen.

Paris, 24. Jan. Die deutschen Lieferungen auf das Reparationskonto betragen bis zum 31. Dezember 1920: Kohlen (Rohs und Braunkohlen inbegriffen und gleichmäßig berechnet) 17 818 840 Tonnen; Ammoniak-Sulfat 19 000 Tonnen; Dampfer, Segler, Fischerboote 2 034 729 Bruttotonnen; ...

Paris, 24. Jan. Der Londoner Korrespondent des „Times“ meldet, daß die Hoffnung auf eine baldige Einigung in der so wichtigen Entschädigungsfrage gesunken sei, da man in der Frage eine Tendenz festzustellen glaube, die sich dem englischen Standpunkt näherte, der darauf hinausgehe, eine Entspannung in Europa herbeizuführen, ohne die berechtigten Interessen der alliierten Länder zu opfern.

Paris, 24. Jan. Wie Havas meldet, fand gestern vormittag beim Präsidenten der Republik eine Sitzung statt, der u. a. Briand, Loucheur und Doumer, der Vorsitzende des Reparationsausschusses, Louis Dubois, Berthelot und die beiden Delegierten der Sachverständigen-Konferenz in Brüssel, Seydoux und Cheysson beizwohnten.

Paris, 24. Jan. Die englische Delegation sind gestern nachmittag hier angekommen. Ministerpräsident Briand begrüßte die englischen Staatsmänner. Er hatte in einem Salon des Nordbahnhofs mit Lloyd George und Lord Curzon eine halbstündige Unterredung.

London, 22. Jan. Die „Times“ melden, daß die deutsche Antwort auf die 41 von der alliierten Finanzsachverständigen

der deutschen Sachverständigen in Brüssel unterbreiteten Fragen von den alliierten Vertretern im ganzen als sehr befriedigend angesehen wird, da die Reparationsfrage aus dem Reich der Theorie in das Reich der harten Wirklichkeit dringe.

Lloyd George über die Haltung Frankreichs.
London, 22. Jan. „Daily Express“ meldet: Bei der gestrigen Konferenz zwischen Lloyd George und Lord Curzon hat sich Lloyd George sehr anerkenntlich über die Rede Briands ausgesprochen.

Paris, 24. Jan. Die Londoner Korrespondent des „Times“ meldet, daß die Hoffnung auf eine baldige Einigung in der so wichtigen Entschädigungsfrage gesunken sei, da man in der Frage eine Tendenz festzustellen glaube, die sich dem englischen Standpunkt näherte, der darauf hinausgehe, eine Entspannung in Europa herbeizuführen, ohne die berechtigten Interessen der alliierten Länder zu opfern.

Der englische Standpunkt in der Entwaffnungsfrage.

Paris, 24. Jan. Der Londoner Korrespondent des „Times“ meldet, daß die Hoffnung auf eine baldige Einigung in der so wichtigen Entschädigungsfrage gesunken sei, da man in der Frage eine Tendenz festzustellen glaube, die sich dem englischen Standpunkt näherte, der darauf hinausgehe, eine Entspannung in Europa herbeizuführen, ohne die berechtigten Interessen der alliierten Länder zu opfern.

Sitzung der französischen Ausbeutungskommission.

Paris, 24. Jan. Wie Havas meldet, fand gestern vormittag beim Präsidenten der Republik eine Sitzung statt, der u. a. Briand, Loucheur und Doumer, der Vorsitzende des Reparationsausschusses, Louis Dubois, Berthelot und die beiden Delegierten der Sachverständigen-Konferenz in Brüssel, Seydoux und Cheysson beizwohnten.

Die neue Alliiertenkonferenz.

Paris, 24. Jan. Lloyd George, Lord Curzon und die Mitglieder der englischen Delegation sind gestern nachmittag hier angekommen. Ministerpräsident Briand begrüßte die englischen Staatsmänner.

Die französische Gewaltpolitik.

Berlin, 22. Jan. Die engberzige Auslegung des Friedensvertrags durch unsere ehemaligen Gegner kommt, wie das „Stuttg. Neue Tagblatt“ berichtet, in einem kürzlich vom französischen Oberdelegierten für die Pfalz, General de Mey, an den Regierungspräsidenten in Speyer gerichteten Schreiben zum Ausdruck, in dem alle einfachsten Ordnungssachen, wie sie beim Antreten, Wechseln der Turngeräte und Spielflächen, Aufstellen in Reihen oder Gruppen, beim Abzählen u. a. unentbehrlich sind, den Schulen und Vereinen als ein Verstoß gegen Artikel 177 des Friedensvertrages verboten werden.

Artikel 177 befragt: „Die Unterrichtsanstalten, Universitäten, Kriegervereine usw., Vereinigungen jeder Art, ohne

Rücksicht auf das Alter ihrer Mitglieder, dürfen sich mit keinen militärischen Dingen befassen. Es ist ihnen namentlich untersagt, ihre Mitglieder im Waffenhandwerk oder im Gebrauch von Kriegswaffen auszubilden oder zu üben oder üben zu lassen.“

Die bürgerlichen Parteien des württ. Landtags gegen französische Raubjagd.

Die Abgg. Vidcs (D.B.), Dr. Schott (D.B.), Scheef (D. v. B.) und Hanser (Z.) haben an die Staatsregierung folgende kleine Anfrage gerichtet: Nach Zeitungsmeldungen wurde in den letzten Tagen auf Grund eines französischen Auslieferungsbegehrens der zur Zeit in Wildbad lebende eifäßige Oberlehrer Jung in Haft genommen. Das Vorgehen der französischen Regierung soll damit begründet sein, daß Jung, der früher in Colmar wohnte, sich dort gemeiner Verbrechen schuldig gemacht habe.

Etwas für unsere Pazifisten und Völkerbundschwärmer.

Von einem alten deutschen Offizier wird dem „Schwäbischen Merkur“ geschrieben: Mit dem Règlement provisoire de manoeuvres d'infanterie vom 1. Febr. 1920 hat das französische Heer eine neue Ausbilder-Vorschrift für die Infanterie erhalten. Daraus sind für alle Freunde eines guten Heeres folgende Sätze auch für unsere künftige Ausbildung beherzigenwert und nachahmungswürdig: „Die Armee muß der Nation Vertrauen und Stolz einflößen, und deshalb muß sie die Ueberlieferung eines tadellosen, strammen Auftretens sich bewahren, die die äußeren Zeichen ihres Wertes und ihrer Manneszucht sind.“

Ausland.

Ein Amerikaner über die Auslieferungsfrage.

Paris, 23. Jan. Der „Matin“ berichtet über einen Vortrag, den der erste juristische Beirat der amerikanischen Friedensdelegation in Paris, James Brown Scotte, in Philadelphia gehalten hat. Darin sagte Scotte, die Welt müsse Holland dankbar dafür sein, daß es sich geweigert habe, Kaiser Wilhelm wegen eines politischen Verbrechens auszuliefern.

Bank, Anstellung, Einladung, Stuttgart, Vorträge, Badenischer Hof, Mumie, Photographenverein, Kurs, Neubulach, Eifendreher, Salpöter, Mühlebau, Mais, Otto Jung, Pflanzengärten, Tiere standen unter, inheilig, Nagold.

nen. Die Reichsregierung der wir am 11. April und am 1. Oktober 1920 ...

Milliarde Mark. Aktiengesellschaft „Welt ... zum Bau eines ...

Gerötter. Paraphra von Gwastor ... in Bälde wieder nach ...

Land. den 24. Januar 1921.

Kirchengemeinde. Pfarrgemeinde Calw ... hofsaale des „Bad. Hofes“ ...

Bewegung.

men wird uns geschrie ... in der Doffentlichkeit ...



geschlossen sind, und das sind die Wenigsten, und zweitens hat es sich darum gehandelt, den Führern der Reichsgewerkschaft zu nächst nur einmal einen Ueberblick über die Willensneigung im allgemeinen zu geben.

Das Ergebnis der Viehzählung in Württemberg.

Das Ergebnis der Viehzählung vom 1. Dezember 1920 wird nun vom Statistischen Amt bekanntgegeben. Die Zählung ist umso interessanter, als zwei Zwischenzählungen vom 1. Juli und 1. September wegen der Maul- und Klauenseuche ausgefallen sind.

Seuchenstand in Württemberg.

Die Maul- und Klauenseuche hat in der ersten Hälfte des Monats Januar weiter erheblich abgenommen. Die Seuche herrschte am 16. Januar noch in 562 Gemeinden mit 5144 Geflüchten gegen 771 Gemeinden mit 8101 Geflüchten am 1. Jan.

Die Reichsbanknoten zu 50-M. vom 30. Nov. 1918.

Es scheint immer noch nicht genügend bekannt zu sein, daß die 50-M-Noten mit dem Datum vom 30. November 1918 ab 31. Januar 1921 ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel verlieren, was zur Folge hat, daß nach diesem Tag niemand mehr verpflichtet ist, die 50-M-Noten vom 30. Nov. 1918 anzunehmen.

Isabella von Aegypten Kaiser Karl des Fünften erste Jugendliebe.

Draka ging unverzagt in dieses zweite erhellte Zimmer, wo eine dicke, alte Frau, die in einem schönen, grünen, seidnen Kleide einer Magdnecke gleich, weil sie daselbe hin und wieder teils mit ihrem roten Gesicht und Händen, teils mit ihrem rotwollenen Unterröde durchschimmern ließ, vor einem kleinen Hausaltare kniete, der mit einem schönen Bilde der Mutter Maria und vielen bunten Wachsleuten geheiligt war.

Unter dessen war der Mann über allen lächerlichen Kram im Zimmer, wo alte Tressen, Lappen, Küchengerichte, Beinenzeug in abgedenkten Häufen lag, so verwundert, daß er sich nicht satt daran sehen konnte; alles war ihm neu, aber er wußte sich bald alles zu deuten.

Bekanntlich werden die 50 Marktscheine vom 30. November 1918 nach einem Beschluß des Reichsrats eingezogen und zwar deshalb, weil Fälschungen in großem Maßstab bei diesen Scheinen festgestellt worden sind.

*

Siegen, 21. Jan. Am vorletzten Samstag ... der Militärverein Siegen-Dittenbrunn im Gasthaus zum „Möhle“ in Siegen nach siebenjähriger, durch den Weltkrieg veranlaßten Unterbrechung wieder sein Weihnachtsfest. Einem Wunsche des Vereinsvorstandes, Wagner-Ernstmühl, entsprechend, hatte das Präsidialmitglied des Württ. Kriegerbundes, Herr Stabsapotheker d. Landwehr a. D., Gottlob Brand-Stuttgart, die Güte, einen Lichtbildervortrag über die Geschichte des Württ. Kriegerbundes und über den Württ. Vereinslazarettzug H, welchen der Vorführende als Delegierter auf seinen Fahrten begleitete, sowie über die dabei gemachten Ergebnisse zu halten.

ich Sache des Kurvereins. Die Stadt hat sich in diesem Verein ein Vetorecht und eine starke Vertretung gesichert. Die Mitgliederbeiträge zum Verein wurden auf 50 und 20 M. festgesetzt. Von den Hotels ist außerdem ein Bettenbeitrag zu leisten (10 M.).

(S.B.) Waghing, 22. Jan. Der Gemeinderat beriet den Voranschlag für 1920 und setzte die Umlage auf 40 Prozent fest (bisher 25 Prozent).

(S.B.) Vom oberen Filsstal, 21. Jan. Das weithin sichtbare Wahrzeichen unserer Gegend, der auf einem Felsvorsprung, 635 Meter über dem Meer, südlich der Stadt sich erhebende Dederturm ist bekanntlich am 18. Januar abends bei einem heftigen Wintergewitter und schwerem Sturm von einem Blitzstrahl in Flammen gesetzt worden und innen vollkommen ausgebrannt.

(S.B.) Dehringen, 22. Jan. Von der furchtbaren Gewalt des letzten Sturmes kann man sich ein Bild machen angesichts der Trümmerstätte beim Posten 96 an der Straße Dehringen-Brehsfeld.

(S.B.) Klein-Eisingen, 22. Jan. Die hiesige Gemeinde hat für 1920-21 einen Abmangel von 278 645 M. zu verzeichnen. Um diesen Abmangel zu decken, müßte eine Umlage von 71,4 % der Kataster erhoben werden.

(S.B.) Degglingen, 22. Jan. Das Lastauto der in Geislingen stationierten Polizeiwehr verunglückte im hiesigen Ort.

(S.B.) Freudenstadt, 21. Jan. Im Gemeinderat wurden die Statuten des neuen Kurvereins beraten. Dieser soll sich um die Frage des Kur- und Lesesaals, der Kurmusik, des Kurtheaters und um den Tennisplatz annehmen.

Für die Schriftleitung veranw.: Otto Seltmann, Calw. Druck und Verlag der A. Schläger'schen Buchdruckerei, Calw.

war ihr zum Gebrauche nur das Abenteuerlichste geblieben, was die Laune irgendeiner Zeit oder eines Reiches für einen besonderen Fall geschaffen hatte. Die Stühle zum Beispiel in der Dachkammer waren von hölzernen Mohren getragen, über jedem ein bunter Sonnenschirm, sie stammten aus dem Garten eines reichen Genüter Kaufmanns, der viel Geschäfte in Afrika gemacht hatte.

Die gute Frau Niekten, die zu ihrem Geschäfte, das sich auch gelegentlich über gestohlene Sachen ausbreitete, die sich in dem Hause gar leicht verstecken ließen, alles Gaunervoll der Gegend brauchte, war eine Herzensfreundin von Draka, die ihr sehr gut nach dem Maße schwachen konnte.

wasser getrunken. Kannst du noch russisch tanzen, du tolles altes Trompetergesicht? — „Seida, das geht noch!“ trompetete Frau Niekten und tanzte zu aller Erstaunen, als wollte sie die Beine sich ausschlenkern, rutschte dann auf den Knien, knaifste an ihr Fleisch, bis alle in ein entsetzliches Gelächter ausbrachen, und sie schwur, daß ihr alle Knochen im Leibe zerbrochen wären, und daß sie ein Glas spanischen Wein trinken müsse.

Nun sah sie erst beim Wein die übrigen an. Als sie Bella erblickte, sagte sie zu Draka: „Laß mir die, die soll mir zur Hand gehen; was hast du für Schleichheit mit der im Sinn, soll dir die Geld verdienen?“ Draka versicherte ihr mit recht ehrerbietiger Stimme, dies sei ihre Herrschaft.

Draka konnte ihr jetzt alles deutlich machen, was sie an guten Kleidern und Schmuck brauchten, und daß sie in aller Frühe in ihrem besten Staatswagen nach Gent gefahren sein wollten, um dort irgendein mießfreies Ritterhaus zu bewohnen. (Fortsetzung folgt.)

Simmozheim.
Station Weilderstadt oder Althengstett.
Schafweide-Verpachtung.

Das Weiderecht auf der hiesigen Feldmarkung mit zirka 600 ha für die Zeit vom 1. April 1921 bis 31. März 1922 wird am
Dienstag, den 1. Februar 1921, nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus verpachtet. Die Weide darf im Sommer mit 150-170 Stück und von Martini an mit 250 Stück besahren werden. Schafstall mit Futtermischerei ist vorhanden.
Anerkennung der Steigerer haben sich durch Vermögenszeugnis neuesten Datums auszuweisen.
Den 17. Januar 1921.
Gemeinderat: Vorf.: Fischer.

Simmozheim.
Station Weilderstadt oder Althengstett.
Gemeindejagd-Verpachtung.

Die Gemeindejagd bestehend in 670 ha Feld- und Gemeindefeldfläche und die Jagd in der 160 ha betragenden Gemeindefeldfläche werden am
Dienstag, den 1. Februar 1921, nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus, auf 3 Jahre (1. April 1921 - 31. März 1924.) im öffentlichen Aufstreich verpachtet.
Das Jagdgebiet im Gemeindefeld ist von der Station Weilderstadt in 45 Minuten erreichbar.
Den 17. Januar 1921.
Gemeinderat: Vorf.: Fischer.

Bezirkswirtschaftsverein Calw.

Das Auslandsmehl ist eingetroffen und kann von heute Mittag an bei Kassler Rau abgeholt werden. (Selbstverpacker sind ausgeschlossen.) Man bittet Sack und Geld mitzubringen.
Der Vorstand.

Calw, den 23. Januar 1921.
Todes-Anzeige.



Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante
Frl. Emma Stahl-Beitler
heute Sonntag Vormitt. im Alter von 95 Jahren sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Dienstag Nachmittag 2 Uhr.

Unterhaugstett, 24. Januar 1921.
Dankfagung.

Für die vielen Beweise, herzlichster Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Matth. Kusterer,
Veteran v. 1868/70/71

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.
Besonders danken wir dem Herrn Geistlichen für seine tröstlichen Worte, dem Jungfrauenchor für den erhebenden Gesang, dem verehrl. Veteranen- und Kriegerverein für seine lebhafte Ehrenbezeugung, sowie für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Patent-Röste und Steilige Matratzen

einzelnen oder zusammen hat abzugeben
Gustav Widmann, Altbürgerstr.
1-2 tüchtige, selbständige Eisenbreher,
2-3 tüchtige Schlosser,
1-2 durchaus erfahrene Mühlenbauer zu sofortigem Eintritt gesucht.
Gustav Kohler, Talmühle,
Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt.

Trink aufs neu Schwabenbräu

Brauerei Rob. Leicht · Vaihingen a. F.



Fabrik-Niederlage bei Robert Ott, Calw.

Kirchengesangverein.
Beethovenvortrag v. Herrn Herm. Keller · Stuttgart am Donnerstag, 27. Jan., abends 8 Uhr im Vereinshaus, 1. Stock. Karten bei Buchhandlung Kirchherr bis Mittwoch Abend abholen!

Gallenstein-Leidenbe
wollen wegen sicherem ganz schmerzlosen Mittel sofort bei mir anfragen.
Auskunft gerne u. kostenfrei nur Rückmarke erwünscht.
Zollauflöser Osburg, C. 81 Mühlberg a. Elbe.

Husten, Atemnot Verschleimung.
Schreibe allen Leidend. gerne umsonst, womit ich mich von meinem schweren Lungenleiden selbst befreite.
Franz Kürschner, Hannover, Osterstr. 56. Auch bei Hautjucken, Flechten Krätze, offenen Beingeschwüren, gern umsonst Auskunft. Rückmarke erwünscht.

Lein- u. Kofos-tuchenmehl
von Hohenheim vorzüglich begutachtet empfiehlt billigt
Otto Jung.

Fleißiges, ehrliches Mädchen
für Küche und Haushalt sucht
Frau Wilhelm Dingler, Bahnhofstr.

Gesucht wird zu baldigem Eintritt, in guten, kl. Haushalt, wegen Erkrankung des seitherigen, ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, das womöglich schon in Stellung war. Angebote unt. R. E. 17 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Suche auf 1. März ein 16-18 jähriges
Mädchen
für Landwirtschaft. Wer? lag die Geschäftsstelle des Blattes und das Arbeitsamt.

Verlaufen
Hottweiler Stumper schwarz mit gelb. Gegen Belohnung abzugeben bei
Ulrich Stiefel, Oberkollbach.
Vor Ankauf wird gewarnt

Zugelaufer
ist ein Salz- und Pfeffer-Schnauzer. Derselbe kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgeholt werden bei
J. Weinbrenner Diltsh. Einen bereits noch neuen Größe 150-160 verkauft d. Obige.

2 eichene Zimmer-Büfettis 180 cm breit,
2 Schreib-Tische u.
2 Bücher-schränke
hat zu verkaufen
W. Ginader, Schreiner, Stammheim
Wibberg.
Ein schönes, jähriges
Zucht-Rind
setzt dem Verkauf aus
Karl Wunsch, Landw.

Citacifa Ein herrlicher Tabak
Garantiert rein überseeischer Rauch-Tabak 100 Gr-Paket nur 7 Mk. noch Befriedigt den vorwiegendsten Raucher!
In jedem Geschäft zu verlangen
A. Lindauer, Stuttgart Dannecker-Strasse 25.

Schlutz der Anzeigenannahme 8 Uhr

Kalender-Blocks 1921
in verschied. Größen wieder eingetroffen
Friedr Häussler
an der Brücke.
Gechingen.
Verkaufe ein zum erstenmal 6 Wochen trüchtiges
Mutter-Schwein
S. Stürner.
Altburg.
Ein 11 Monate altes schönes Zucht-Rind
setzt dem Verkauf aus.
Johannes Koller, Gemeindepfleger.
Oberkollwangen.
Ein Paar
Läufer-Schweine
setzt dem Verkauf aus
Waldschütz Hammann.

Drucksachen
liefert rasch u. sauber die Druckerei dies. Blattes.

Stammheim.
Eine schwere Kuh- und Schaff-
Ruh
verkauft
Johs. Köhn.
Oberkollwangen.
Sehe ein schönes
Zucht-Rind
dem Verkauf aus
Christian Freg.

Maisenbach.
Unterzeichnete setzt einen erstklässigen 20 Mon. alten
Zucht-Farren,
unter jeder Garantie dem Verkauf aus
Friedrich Dittus.
Oberreichenbach.
Ein schönes 8 Mon. altes
Zucht-Rind
verkauft
Johannes Nonnenmann

Wöhlingen
im „Anker“ habe
8 Stück
sehr schöne wüchsig garantierte erstklässige
Zucht-Farren
von 13-20 Monate, von den best. Zuchtgenossenschaft. Nächstn Samstag bringe wieder 8 St. Habe auch ein. prim 2 jährigen
Farren
etwas eingefahren.
L. Wölfler, Echterdingen
Telefon 2.

Die glückliche Geburt eines munteren
Mädelchens
geben dankerfüllt bekannt
Hauptlehrer Werner u. Frau Helene, geb. Knecht
Calw, den 23. Januar 1921.

Hirsau.
Herzliche Einladung.

Vom 23. Januar bis einschließlich Sonntag, den 30. Januar, finden im Gemeinschaftssaal „Hirsau und Lamm“ von
Evangelist Merz aus Stuttgart
täglich abends 8 Uhr
Evangelisations-Vorträge
und nachmittags 4 Uhr
Bibelstunden
statt, wozu jedermann herzlich eingeladen ist.

Religiöser öffentl. Vortrag
kommenden Dienstag, den 25. Januar abends 7 1/2 Uhr im Kaffeehaus, Postgasse
Thema:
„Der Grund und der Gründer und die Gründung unserer Staatskirche.“
Eintritt frei. Jedermann ist herzlich eingeladen
Prediger Gemeinhardt aus Freudenstadt.

Konfirmanden-Anzüge
in schöner und guter Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen
Friedrich Wezel, Kleidergeschäft
Calw
Badstraße.

16 Pfund alte
Bett-Federn
hat im Auftrag zu verkaufen
Franz Mann, Kronengasse 108.

Keine Zulassung
Paris, 25. Jan. Die Berichte haben die gemacht oder Vorberer im Laufe der Beratung fernz Mitglieder oder lassen. Es sei aber mit gehalten werde, eine Allierten und der Deutschland die Alliierten in einigt hätten.
Französische Neußerungen der
Paris, 24. Jan. W. stattgefundenen Unterredung Lord Curzon erfährt, ha zu wissen, in welchem ferenz gehe. Diese tuferenz sehr gute Erg dent hat von einer un man glaube, in der C Schwierigkeiten ein Reparationsfrage habe dem Entschluß komme, trag durchzuden. — nür haben, er glaube, renz zufrieden sein kö schon heute mittag 2 F welche Fristen man für bewilligen werde und i Kontrollkommission in E

Keine Zulassung
Paris, 25. Jan. Die Berichte haben die gemacht oder Vorberer im Laufe der Beratung fernz Mitglieder oder lassen. Es sei aber mit gehalten werde, eine Allierten und der Deutschland die Alliierten in einigt hätten.
Französische Neußerungen der
Paris, 24. Jan. W. stattgefundenen Unterredung Lord Curzon erfährt, ha zu wissen, in welchem ferenz gehe. Diese tuferenz sehr gute Erg dent hat von einer un man glaube, in der C Schwierigkeiten ein Reparationsfrage habe dem Entschluß komme, trag durchzuden. — nür haben, er glaube, renz zufrieden sein kö schon heute mittag 2 F welche Fristen man für bewilligen werde und i Kontrollkommission in E

Paris, 25. Jan. Die Berichte haben die gemacht oder Vorberer im Laufe der Beratung fernz Mitglieder oder lassen. Es sei aber mit gehalten werde, eine Allierten und der Deutschland die Alliierten in einigt hätten.
Französische Neußerungen der
Paris, 24. Jan. W. stattgefundenen Unterredung Lord Curzon erfährt, ha zu wissen, in welchem ferenz gehe. Diese tuferenz sehr gute Erg dent hat von einer un man glaube, in der C Schwierigkeiten ein Reparationsfrage habe dem Entschluß komme, trag durchzuden. — nür haben, er glaube, renz zufrieden sein kö schon heute mittag 2 F welche Fristen man für bewilligen werde und i Kontrollkommission in E



Nr. 19.
Ercheinungswelle: Heft 2-3-1921 - 1921
Beginn der P
Die Frage der Paris, 25. Jan. Die gtern Vormittag um 10 der Delegationen anwe Berthelot, für England llen Graf Sgorza und Loretta, für Belgien Wri Phil, begleitet von zwei verständigen je nach Bed se ihre Ansichten zum U wassung Deutschlands u wurden alsdann in den nster Barthou, Marschal gand und Rollet, für En ham, für Belgien Genera ricti. Marschal Foch Interalliierten militärische zember 1920 zusammen Deutschlands hinsichtlich einander. In einzelnen Rollet und Marietti eben ständigen ihren Bericht e zur Beratung der Angele daß nach Erledigung der Kohlenlieferungen zur V vielleicht die Orientfrage problem in Angriff gen Konferenz bis Ende diese Paris, 25. Jan. De richt hat folgenden Wortk nachmittags dauerte, hat ungsfrage Deutschlands Sachverständigen für Se Vormittag unter dem B sollen, um die Maßnah getroffen werden, um die veln betreffend die Entn digen sollen der Konferen mittag stattfindenden Sily reich gesprochen. Wshar und der Orientfrage eing